



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VI. Von den Esseern/ vnd Essenern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

- 3. Zum 3. glauben die Saduceer keine Auferstehung der Todten / Matth. 22. cap. 23. Marc. 12. v. 18. Luc. 20. v. 27. Act. 23. v. 8.
 - 4. Sie glauben keinen Traditionen / noch Auflegung des gescriebenen Befahes / wann gleich solches Auflegung Moses / oder der Propheten / oder anderer Lehrer war.
 - 5. Zum 5. lehren die Pharisaeer / wann der Mensch stirbt / so stirbt alles mit einander Leib und Seel / vñ vergelt die Seel.
 - 6. Zum 6. sagten die Saduceer es sey kein Engel vñ kein Geist / wie Act. 23. capit. versic 8. in erschen.
 - 7. Zum 7. lehren die Saduceer GOTT könne weder böses thun / noch auch böses sehen / das erste in dem sie sagten / GOTT konnte nichts böses thun / war ganz wahr: das ander aber in dem sie lehren GOTT konnte das böse nicht sehen / das ist vñ war ganz falsch / Josephus lib. 2. Cap. cap. 12.
 - 8. Zum 8. waren die Saduceer Christo auch gang vñ gahr v. rdtlich / in dem sie ein Zeichen von ihm bigeh. eien / Matth. 22. capit. versic 23. Luca 20. capit. versic. 27. sie v. rdtchen auch Christum mit hinderlistigen Fragen / wie aus heutigem Sontäglichen Euangelio erschet. Es verdroß die Saduceer / das die Aposteln Christi das Volk lehren / vñ daß sie zu Jerusalem verkündigten die Auferstehung der Todten / Act. 4. cap. v. 1. vñ 2. si. legten die Hände an die Aposteln / wurffen sie in die gemeine Gefängnis / Act. 5. cap. v. 17. vñ 18 die Saduceer führen die Aposteln für Math. Act. 23. cap. v. 6.
 - 9. Zum 9. predigten die Saduceer / man solte dem Fleisch nach leben / vñ den Leib beschneiden / vñ tauffen.
 - 10. Zum zehenden lebten die Saduceer mehr nach den Sitten der Epicurer / als nach der Lehr des Gesages Gottes.
- Frage: Hierbey fällt miß die Frage für / ob die Saduceer damals als die Jüdische Synagog noch stunde / Kezer gewesen. Darauf antwort ich also / ja sie seynde Kezer gewesen / vñ nicht schlechte Kezer / sondern sie seynde böse vergiffte Kezer gewesen /
- Antwort: vñ ist ihre Lehr von dem Bischofflichen Stuhl vñ von dem Sint Moses zu Jerusalem verdampft worden / gleich wie der Lucheraner / vñ Caluniten / vñ anderer Kezer Lehr / von dem Bischofflichen Sint / vñ von dem Sint Petri zu Rom ist verdampft worden / dann von der Zahl der Bücher der H. Schrift war zum Theil zu Efore Zeiten auff den Synoden beschloffen worden / zum Theil darnach / vñ Kezer in dem andern Buch der Mas habeer also geschriben: Also samblet er von sich neuen eine Steuer / daß er zusammen brächte auff zwölff Tausent Dragmen Silbers die schicket er gehn Jerusalem / daß mans da opffert ein Opffer für die Sünde der verdorbenen / dann er hatte ein rechts / vñ dem Glauben gemäß / Bedencken von der wieder Auferstehung / dann wo er nicht ver meyner here / daß die / die erschlagen waren / solten wiederum auferstehen / so were es je vergeblich vñ vnütz gewesen für die Todten / Seelen vñ Opffer auch / solgens meldet dasselbige Buch wieder die Saduceer / daß in künstlichem Leben eine Belohnung sey der guten Wercken mit diesen Worten / die weil er auch mercket / daß die so in Gottes Hulde vñ rechtem Glauben stehen / in guter Ruhe vñ Gnaden ihnen für behalcken seynde: die Saduceer werden auch geofft in Hebreischen Schriften Minim / das ist Kezer genant.
- Well dann nun die Saduceer offentliche Kezer zugewisen seynde / warumb hat man sie dann zu Jerusalem geduldet / warumb ist man mit ihren Priestern ombgangen / warumb hat man sie in dem Tempel lassen opffern? Darauf antwort ich also / Antwort: die Saduceer waren gar mächtig / vñ hatten große Gunsten bey den Mächtigen / welche ihnen die Strangen hielten / vñ ist der Tyrant Herodes gahr wol auff ihrer Seiten gewesen / der hat sie den Pharisern auff einen Necht / weil er denselben gahr feinde war / parrotinirt / die Pharisier aber waren vnterschiedlich / etliche Kezer / etliche aber seynde keine Kezer gewesen / wie aus vorgehender Predig zu erschen ist.

Am achtzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.
Die 6. Sermon. Von den Essenern / oder Essenern.

Ober die Wort:

Da aber die Pharisier höreten / daß er die Saduceer geschweyget hatte / versamleten sie sich all auff einen hauffen. Matth. 22. cap. v. 34.



Hgleich der Essener in Jüdischen Secen nichts an / vñ sey nicht von dem heutigen Sontäglichen Euangelio / wie dann sag ich / soll man nicht gedencken / dann dieweil auch in den andern Euangelien nichts gedacht wirdt / doch nicht desto weniger weil ich habe angefangen von den Jüdischen Secen zu predigen / als muß ich auch vollenden / daß ich weiß gar wol daß gar viele / weil sie von den Essener gehört haben / gern wissen wolten wer die Essener gewesen / darhalben will ich vñ muß hiermit von den Essenern auch predigen. Es soll aber keiner gedencken / es gehen vns die Jüdischen Secen nichts an / vñ sey nicht von dem heutigen Sontäglichen Euangelio / wie dann sag ich / soll man nicht gedencken / dann dieweil auch in den andern Euangelien nichts gedacht wirdt / doch nicht desto weniger weil ich habe angefangen von den Jüdischen Secen zu predigen / als muß ich auch vollenden / daß ich weiß gar wol daß gar viele / weil sie von den Essener gehört haben / gern wissen wolten wer die Essener gewesen / darhalben will ich vñ muß hiermit von den Essenern auch predigen. Es soll aber keiner gedencken / es gehen vns die

Erstlich waren die Essener nur aus dem Jüdischen Stam vñ Geschlecht. Zum andern haben sich die Essener für den alten

- deren Secren vntereinander gar lieb vnd werth ge-
habt.
3. Zum 3. seynde die Esser den Wohlthun gahr
spinnenfeindt gewesen.
4. Zum 4. sie besessen sich ein fleisch Leben zu füh-
ren vnd allen Vnkuschheiten zu wiedersehen.
5. Sie namen keine Weiber / nicht als hielten sie
den Ehestand für einen bösen sündlichen Stand /
sondern darumb weil sie sich für der Weiber Beil-
heit hüten wolten. Zum andern traweten sie auch
keinem Weib / dann wann einer ein Weib ge-
nommen / hette er immer Sorg tragen müssen /
sie würde ihme zu einer Huren. Zum dritten na-
men die Saduceer darumb keine Weiber / da-
mit sie durch die eheliche Beywohnung nicht an
dem Gebet vnd Gottes Dienst gehindert wür-
den: damit aber ihre Secre nicht abnehme / vnd
erhalten würde / als namen sie der andern Juden
Kinder zu sich / wann die Kinder noch klein wa-
ren / vnd führten / vnd gewöhneten dieselbige
zu ihren Secren vnd Lehren: viel erwachsene
vnd alte Juden begaben sich auch zu den Essern /
welche Bus thun wolten / vnd sonst nicht viel
Gütek hatten.
6. Die Esser verachteten auch alles Reichthum /
vnd wolten keine zeitliche Güter noch Reich-
thum haben / alle Güter hielten sie gemein vnt-
ereinander / vnd dürffte auch keiner mehr ha-
ben als der ander / vnd wer vnter sie vnd ihrer
Secren seyn wolte: der musse alle seine Gü-
ter dargeben / damit sie allen gemein seyen.
7. Sie hatten auch keine Knecht / noch Diener vnt-
er sich / sondern sie dieneren einander selbst / deren
Vrsach wegen / weil die Diener gemeinlich vntren
vnd Gottlos seynde / vnd das dienen Vrsach gibt zu
Sünden.
8. Vber ihre gemein Güter hatten sie Schaffner /
vnd Leuth gesetzt / welche die Speys vnd Kleider
aufschellerten.
9. Ein solch strenges Leben führten sie / das sie
meyneten sie weren vnrein / vnd were solches
ihnen ein Schande / wann einer mit Dehl an-
gerühret / oder bestrichen worden / darumb wann
einer gleich wieder seinen Willen mit Dehl gesal-
bet wardt / hatt ers geschwindt abgewaschen / vnd
gewaschen.
10. Sie hatten weisse Kleider an / vnd wann einer
ein Kleider oder Schuh einmal anlegte / so hat ers
anbehalten / vnd nicht aufgezogen bis so lang es zer-
rissen ist.
11. Sie haben auch keine eignen Statt gehabt / son-
dern sie wohneten in vielen Städten / ja es wohne-
ten ihrer in einer Juden Statt sehr viel. Man helt
dafür das zu Jerusalem also viel Esser gewesen
seyen / das ein Statthor von ihrer wegen das Esse-
ner Thor ist genant worden.
12. Die Esser wahren auch gahr Bassfrey vnter
einander / vnd so baldt frembde Esser kommen
seynde / hat man ihnen alle Vorkurfft gehandreichet
vnd geben / vnd begaben sich die andere Esser zu
ihnen / vnd suchten Freundschaft zu ihnen / gleich
als weren sie Freunde vnd Bekanten / da sie doch
einander niem als gesehen hatten / vnd ist allwegen
in einer jedweder Statt ein sonderlicher darzu ver-
ordnet vnd bestellt / welcher die Fremdbding so dasht
kommen seynde / versorget / vnd ihnen Kleider vnd
allerley Vorkurfft gerichtet hat.
13. Daher kame das die Esser gemeinlich ohne
Zergetz reyseten / vnd nichts bey ihnen trugen ohn
allein Weer vnd Waffen / dieselben trugen sie we-
gen der Strassenräuber.
14. Sie kauften vnd verkauften einander nichts /
sondern was ein jeder bedürffte / das name er ohne
Gelt.
15. Sie waren gahr andächtige Leuth / des Mor-
gens ehe die Sonne auffgieng / dorffte keiner et-
was vnheilig oder vnruhig reden / sonder sie haben
zu der Sonnen gebettet / das sie doch möche auff-
gehen / erstliche wolten die Esser haben die Sonn
für einen Gott angebetet / aber solches ist nicht al-
so / sondern sie haben etliche Hymnos gesprochen /
das die Sonnen ihnen doch glückselig möche auff-
gehen / sie haben wohl die Sonnen angeredt per
protopopaziam gleich wie die drey Knaben in dem
ferwerigen Ofen gethan haben / die also gespro-
chen / ihr Sonn vnd Mondt lobet den
Herrn / vnd David spricht. lobet ihn Sonn
vnd Mondt / lobet ihn alle Stern vnd
Liecht. Aber sie haben aus den Büchern Moyses
wohl gewist / das die Sonn kein Gott / sonder nur
Gottes Beschöpf war / wann sie nuch ihr Mor-
gen Gebett gethounheit n wurden sie von ihren Pro-
curatoribus vnd Schaffnern an die Arbeit ges-
chickt / vnd ein jeder zu der Arbeit die er gelehret
hatte.
16. Nachmals seynde sie wiederum all zusammen
kommen / vnd haben leinen Lächer vmb sich gebun-
den / vnd sich mit kaltem Wasser gewaschen / damit
sie rein würden.
17. Nach dem sie sich nuch gewaschen / vnd gereinigt
gehabt / seynde sie all mit einander in ein Hauff
gangen / vnd hat einer der nicht ihrer Secren zuge-
thon gewisheit / darcin gehen dürfften / sie aber die sie
myneren sie weren rein / vnd hetten ihre Kleider
rein gewaschen / seynde in einen Saal gangen /
gleich als in einen heiligen Tempel / vnd wann sie
nun in den Saal kommen / haben sie sich still nieder
gesezt / vnd hat der Vorkurfft das Brot ordentlich auff-
gelegt / vnd hat der Koch einem jeden nur ein einlige
Nicht in einer Schüssel auffgetragen.
18. Ehe sie haben angefangen zu essen / hat der Prie-
ster müssen betten / vnd haben es für ein grosse
Schande gehalten / wann einer vor dem Gebet ges-
sen hat.
19. Wann sie nun gessen haben / hat der Priester
widerumb betten müssen.
20. Darnach haben sie ihre reine vnd heilige Klei-
der abgelegt / vnd seynde wiederum zu ihrer Arbeit
gangen / bis so lang es des Abends dunkel wor-
den.
21. Vnd wann es nuch dunkel worden ist / haben
sie zu Nacht gessen / gleich wie sie zu Mittag ges-
sen haben / wann aber vnter dessen frembde Gäßt
kommen seynde / die haben sich hinzu gesezt / vnd
mit gessen.
22. Sie hielten Silentium flechtig / sie haben kein Ge-
schrey / noch Gepolter gemacht.
23. Die Esser durfften außser ihrer Curatorn Ge-
heß nichts thun ohn allein zwey Dting waren ih-
nen erlaube. Erstlich das sie anderen möchen helf-
fen / wann es dieselbige Leuth würdig waren / vnd
es begert

Dan. 6: 26. 148. 3.

- es begeren. Zum andern war es ihnen vergünnet/ stießen sie von sich/welche nun also von ihnen gekostet
 sich der dürfftigen zu erbarmen / vñnd sie zu speisen. sen waren / die kamen ehelndiglich vñnd / dann sie
 Sonsten dürfftie auch keiner feinen eignen Bluts. waren verbunden / sich nach der Essener Regula zu
 freunden ohne Erlaubnus der Curatorn etwas halten / vñnd dürfftien auch der Speiß keine / welche
 geben. die andere Leuch hatten / essen / sonder er mußte nur
 26. Sie haben sich nichts ersüner / seyndt friedtsam Kraut essen / vñnd wann also der Leib durch den
 gewesen / vñnd haben nichts geschworen / sonder wann grossen Hunger außgematter wardt / mußten sie
 sie einem etwas zugefagt / das haben sie ihm also sterben / darumb haben sie viel aus ihren letzten
 gewiß gehalten / als wann sie ihm geschworen her Jügen widerumb genommen / vñnd dafür ger
 ten / dann das schweren haben sie für ein solche gros achiet / sie hetten niht genug / wegen ihrer Sün
 se Sünde gehalten / gleich als den Weineydt. den erlitten.
27. Wann einer in ihre Gesellschaft wolte / der mu. Die Essener haben auch ihr Gericht gahr stet
 ste sich / ehe sie ihn annahmen / ein ganz Jahr außser igt vñnd recht gehalten / sie haben nit von einer Sa
 ihrer Gesellschaft probiren lassen / vñnd da sie ihnen chen gerichtet / noch geurtheilt / wann weniger
 nach versch. enem Jahr schon angenommen / prob als hundert Richter da gewesen seyndt / vñnd was
 biren sie seine Sitten noch zwey Jahr. bey ihnen einmahl beschloffen / darbey ist es
 28. Ehe aber einer angenommen wardt / mußte er bieben.
- geloben. Erstlich daß er S D r wolt stetig dienen. Den Namen des Befagebers hielten sie nicht
 Zum andern daß er wolte über denselben Dingen S D r in hohen Ehren / vñnd wann einer es
 welche gegen den Menschen billich waren / halten / was schmählchs darwider redete / der mußte
 vñnd wolte keinen Menschen auß eignen Guedüncke sterben.
 en / oder auff anderer Leuch Geheiß verlegen. Zum Sie hielten es für schön / wann man den Es
 dritten wolte er die Gottlosen hassen / vñnd für die reffen vñnd anderen gehorchete / wann ihrer kein
 frommen vñnd Gerechten streiten. Zum vierden bey einander saßen / so redete keiner ohn Ge
 was der Glaube erfodere / so wolte er allezeit heissen.
- Erw vñnd Glauben allen Menschen erweisen / Ihren Spetzel warffen sie nicht auff die rechte
 vornemblich den jentigen welche über sie gefest Seiten / noch für sich / sondern hinterwers über den
 seyndt / vñnd denen ihre Sachen vbergeben seyen. stücken Achsel.
- Zum fünfften wann es sich begeben daß er ande Sie hielten den Sabbath also sträng / das sie
 ren vorstehen / vñnd gebieten solte / so wolle er nichte ihres Leibs Noth nicht daran thun woltten / vñnd
 vnbillichs wider die Oberkeit fürnemen. Er wolle wann sie ihres Leibes Nothurfft theren / vñnd
 sich auch nicht anders / noch köstlicher kleiden sie dieselben auff besondere Weiß zurehen.
 als seine Unterthonen. Zum sechsten wolte er alle Die Seelen / sagten sie / weren alle Anfangs von
 te Zeit die Wahrheit lieben / vñnd wolte die Lügen Gott erschaffen / vñnd nemen mit der Zeit Leib an
 straffen. Zum siebenden wolte er seine Hände von sich / vñnd wann sie von den Menschen käme / führe
 dem Diebstal / vñnd sein Gemüch von allem vnrech sie über Meer an einen solchen Ort / da es weder re
 ren Gewin rein behalten. Zum achten wolte er sei gente / noch schneyte / noch heßig were / aber der Gott
 ne Gesellen in derselbigen Secen nichts verhe losen Seelen führen in eine finckere vñnd vngeßüm
 len. Zum neunnden wolte er der Dingen keine / die me Hölen / vñnd werden ewig gestrafft.
- bey ihnen heimlich seyndt / offenbaren / wann er Es seyndt auch etliche vñter den Essener gew
 auch gleich bis auff den Tode geringen / vñnd sen / welche fürgaben / sie wiffen künsttliche Ding zu
 gezwungen würde. Zum zehenden schweren sie vor / vñnd man sagt / es habe ihnen auch zugerosen /
 auch / sie woltten ihre Lehr keinen anders lehren / was sie von künsttlichen Dingen geweißagt haben.
 als sie empfangen haben. Zum elffften woltten Es ist auch noch ein ander hauff der Essener gew
 sie sich von dem Raub enthalten. Zum zwölfften sen / welche alles mit den vorigen gehalten haben /
 woltten sie die Bücher ihrer Secen erhalten / vñnd aber sie wurden ehelich / doch brauchen
 der Engel Namen: Wann sichs zutritzt / daß ei sie sich ihrer weiber mäsig.
 29. ner vñter ihnen sündigte / vñnd etwas gehor) ? (
- hate / das größser Straff werth war / denselben

Am achtzehnden Sontagnach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 7. Sermon. Wer die Lehrer des Befages / die Weisen / vñnd Schriftgelehrten gewesen.

Über die Wort:

Vñnd einer vñter ihnen ein Lehrer des Befages versuchte ihnen. Matth. 22. v. 35.



Siele vñnd beynah jeder ritter / die Lehrer des Befages / vñnd die Schrifte
 man vñter dem gemelnen gelchren. derhalben damit sie recht erfahren
 wolt wiffen nicht wer die möchten / wer die Lehrer des Befages / die We
 Lehrer des Befages / die we sen vñnd Schriftgelehrten gewesen / als will
 sen vñnd Schriftgelehrten ich solches auffß kurzes vñnd einfältigste hie
 gewesen / der mehrer Theil mit erlernen / S D r gebe darzu sein Ge
 meyne es sey alles mitein. nadt.
 andern eins gewesen. Phas Die Weisen waren nicht allein Pharisser /
 sondern